



# EVANGELISCHE RELIGIONSLEHRE

# I. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

Der evangelische Religionsunterricht fördert religiöse Bildung und leistet damit einen eigenständigen und unverzichtbaren Beitrag zum allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule.

Der evangelische Religionsunterricht ist offen für Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Überzeugungen. Er leistet dadurch einen Beitrag zur Verständigung in der Pluralität.

Der evangelische Religionsunterricht zielt auf überprüfbare Kompetenzen und Inhalte, wobei sich der Glaube selbst einer Überprüfung entzieht.

## AUFGABEN UND ZIELE DES EVANGELISCHEN RELIGIONSUNTERRICHTS

Der evangelische Religionsunterricht begleitet Kinder und Jugendliche bei ihrer Suche nach Orientierung und Lebenssinn. Er stellt auf altersgemäße Weise den Zusammenhang von Glauben und Leben dar. Er ermöglicht, die Bedeutung des Evangeliums von Jesus Christus im Leben zu entdecken und im christlichen Glauben eine Hilfe zur Deutung und Gestaltung des Lebens zu finden. Er informiert nicht nur über den christlichen Glauben und seine Traditionen, sondern bringt die Heranwachsenden auch mit Glauben als Einstellung, Haltung und Lebenspraxis in Berührung.

### *Wahrnehmen und Begleiten*

Der evangelische Religionsunterricht nimmt Kinder und Jugendliche mit ihren Lebensfragen, Sorgen, Ängsten, Erwartungen und Hoffnungen ernst. Er achtet sie als Mitgestalter/-innen ihrer religiösen Alltagswelt und stärkt die Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft (Was dürfen wir hoffen?).

Er ermutigt Mädchen und Jungen, sich selbst und einander als Geschöpfe Gottes mit individuellen Gaben und Grenzen im Blick auf gemeinsame Aufgaben anzunehmen und zu stärken (Wer bin ich?).

Er nimmt plurale Lebensverhältnisse, religiöse Phänomene und Sinndeutungsangebote auf. Er gibt Raum zur Wahrnehmung und Reflexion in individueller, gemeinschaftlicher und gesellschaftlicher Perspektive (Wie sehen wir die Welt?).

### *Wissen, Verstehen und Kommunizieren*

Der evangelische Religionsunterricht öffnet den Blick für die christliche Prägung unserer Kultur und führt elementar in die biblisch-christliche Tradition ein (Woher kommen wir?).

Er befähigt die Heranwachsenden zur Auslegung der Bibel und fördert altersgemäße Zugänge. Er setzt die biblisch-christliche Tradition dem kritischen Gespräch aus und hilft, religiöse Sprach- und Gestaltungsfähigkeit zu entwickeln. Er dient der individuellen, gemeinschaftlichen sowie gesellschaftlichen Orientierung und ermöglicht Schritte auf dem Weg zum persönlichen, verbindenden Glauben (Was glauben wir?).

### *Gestalten und verantwortlich Handeln*

Der evangelische Religionsunterricht dient in Dialog und Auseinandersetzung mit anderen Sinn- und Wertangeboten dem kulturellen Verstehen und der Gestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders. Er befähigt, am „Streit um die Wirklichkeit“ teilzunehmen, indem er Schülerinnen und Schüler anleitet, eigene Positionen zu entwickeln und zu vertreten. Er ermöglicht Begegnungen und fördert die Bereitschaft, andere Auffassungen zu tolerieren und von anderen zu lernen (Was ist wahr?).

Er befähigt, mit anderen zusammen die Frage nach Gut und Böse, Recht und Unrecht zu stellen, und setzt sich für ein Leben in Freiheit, Demokratie und sozialer Verantwortung ein. Er ermutigt zu verantwortungsvollem, solidarischem Handeln auf der Grundlage christlicher Wertvorstellungen und übt dieses exemplarisch ein (Was sollen wir tun?).

Über das eigenständige unterrichtliche Anliegen hinaus beteiligt sich der Religionsunterricht an Bemühungen, die Schule als Lebens- und Erfahrungsraum für alle Beteiligten zu gestalten. Dazu trägt er durch die Mitgestaltung von Festen, Feiern und Gottesdiensten bei. Er beteiligt sich am fächerverbindenden



den Lernen und an Projekten, an Entwicklungen innerhalb der Schule und an der Öffnung von Schule hin zur Bürger- und Kirchengemeinde sowie zu deren diakonischen Einrichtungen und trägt zur Profilbildung der Schule bei.

### RECHTLICHE GRUNDLAGEN DES RELIGIONS- UNTERRICHTS

Der Religionsunterricht ist nach Art. 7 Abs. 3 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und nach Art. 18 der Verfassung des Landes Baden-Württemberg ordentliches Lehrfach, das von Staat und Kirche gemeinsam verantwortet wird. Der Unterricht in Evangelischer Religionslehre wird „in Übereinstimmung mit den Grundsätzen“ der Evangelischen Landeskirchen in Baden und Württemberg erteilt, wie sie in deren Grundordnung bzw. Kirchenverfassung enthalten sind, in der „Stellungnahme des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland zu verfassungsrechtlichen Fragen des Religionsunterrichts vom 7. Juli 1971“, in der „Entschließung der Württembergischen Evangelischen Landessynode zu Grundfragen des Religionsunterrichts vom 15. Juli 1976“ niedergelegt und in den Denkschriften der Evangelischen Kirche in Deutschland „Identität und Verständigung“ (1994) und „Maße des Menschlichen“ (2003) erläutert wurden.

### ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN

Unter dem Zuspruch und Anspruch Gottes und im Blick auf entwicklungsgemäßes, ganzheitliches und handlungsbezogenes Lernen fördert der evangelische Religionsunterricht den Erwerb religiöser Kompetenz als Teil allgemeiner Bildung.

*Religiöse Kompetenz* ist zu verstehen als Fähigkeit, die Vieltätigkeit von Wirklichkeit wahrzunehmen und theologisch zu reflektieren, christliche Deutungen mit anderen zu vergleichen, die Wahrheitsfrage zu stellen und eine eigene Position zu vertreten sowie sich in Freiheit auf religiöse Ausdrucks- und Sprachformen (zum Beispiel Symbole und Rituale) einzulassen und sie mitzugestalten.

In diesem Rahmen fördert der evangelische Religionsunterricht folgende Kompetenzen:

- **Hermeneutische Kompetenz** als Fähigkeit, Zeugnisse früherer und gegenwärtiger Generationen und anderer Kulturen, insbesondere biblische Texte zu verstehen und auf Gegenwart und Zukunft hin auszulegen.
- **Ethische Kompetenz** als Fähigkeit, ethische Probleme zu identifizieren, zu analysieren, Handlungsalternativen aufzuzeigen, Lösungsvorschläge zu beurteilen, ein eigenes Urteil zu begründen und auf dieser Grundlage verantwortlich zu handeln.



- **Sachkompetenz** als Fähigkeit, über religiöse Sachverhalte, Kernstücke der biblisch-christlichen Tradition und des christlichen Lebens Auskunft zu geben und deren Bedeutung für unsere Kultur zu benennen.
- **Personale Kompetenz** als Fähigkeit, sich selbst, andere Personen und Situationen einfühlsam wahrzunehmen, persönliche Entscheidungen zu reflektieren und Vorhaben zu klären.
- **Kommunikative Kompetenz** als Fähigkeit, eigene Erfahrungen und Vorstellungen verständlich zu machen, anderen zuzuhören, Rückmeldungen aufzunehmen, unterschiedliche Sichtweisen aufeinander zu beziehen und gemeinsam nach Handlungsmöglichkeiten zu suchen.
- **Soziale Kompetenz** als Fähigkeit, mit anderen rücksichtsvoll und verantwortungsvoll umzugehen, für andere, insbesondere für Schwache einzutreten, Konfliktlösungen zu suchen, gemeinsame Vorhaben zu entwickeln, durchzuführen und zu beurteilen.
- **Methodische Kompetenz** als Fähigkeit, Aufgaben zu erfassen, Sachverhalte zu recherchieren, Inhalte zu erschließen, Lernprozesse selbstständig zu organisieren sowie Erkenntnisse und Ergebnisse zu präsentieren.
- **Ästhetische Kompetenz** als Fähigkeit, Wirklichkeit, insbesondere Bildende Kunst, Musik und Literatur sensibel wahrzunehmen, auf Motive und Visionen hin zu befragen und selbst kreativ tätig zu werden.

Diese übergreifenden Kompetenzen werden beim Erwerb der „Kompetenzen und Inhalte“ (siehe II) eingeübt.

### STRUKTUR DES BILDUNGSPLANS EVANGELISCHE RELIGIONSLEHRE

Die Bildungsstandards Evangelische Religionslehre, beschrieben als Kompetenzen und Inhalte, sind in sieben Dimensionen angeordnet:

1. Mensch;
2. Welt und Verantwortung;
3. Bibel;
4. Gott;
5. Jesus Christus;
6. Kirche und Kirchen;
7. Religionen und Weltanschauungen.

Die Dimensionen geben eine theologische Grundstruktur wieder. Sie stellen keine eigens zu behandelnden Themen dar, sondern dienen einer durchgängigen Orientierung.

Anschließend werden Inhalte als Themenfelder formuliert, durch deren Behandlung im Unterricht die Kompetenzen erworben werden sollen.

### UMGANG MIT DEM BILDUNGSPLAN

Der Bildungsplan ist die verbindliche Grundlage für das religionspädagogische Handeln der Lehrkräfte.

Die Behandlung der ausgewiesenen Themenfelder beansprucht mindestens die Hälfte, aber nicht mehr als zwei Drittel der Unterrichtszeit.

Die Unterrichtenden haben deshalb in pädagogisch und kollegial verantworteter Freiheit die Möglichkeit, Schwerpunkte zu setzen. Dies gilt auch hinsichtlich der Organisationsformen wie Fachunterricht, konfessionelle Kooperation, Kooperation mit Fächerverbänden, Projekte und Begegnungen.

### DER EVANGELISCHE RELIGIONSUNTERRICHT IN DER HAUPTSCHULE MIT WERKREALSCHULE

Der Religionsunterricht in der Hauptschule stärkt das Selbstwertgefühl der Schülerinnen und Schüler. Sie sollen sich im Religionsunterricht als Personen angenommen wissen und erfahren, dass sie zu Leistungen fähig sind. Der Religionsunterricht begleitet Schülerinnen und Schüler auch auf ihrem Weg der beruflichen Orientierung.

Der Unterricht orientiert sich an der konkreten Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler. Die Bedeutung des Evangeliums soll in Lebenszusammenhängen erfahren, mit anderen besprochen und gestaltet werden.

Das Entdecken eigener Interessen in einem Thema ist für Schülerinnen und Schüler von besonderer Bedeutung. Altersgemäß können aus der Vorstellung einer Thematik und ihrer Begründung Mitwirkungsmöglichkeiten erwachsen.

Grundlegend ist der Zusammenhang von Handeln, Erfahren und Verstehen. Besonders durch handlungsbezogene, projektorientierte Lernformen wird ein Gespräch über Einsichten und Bedeutungen ermöglicht. Exemplarisches Arbeiten an Unterrichtsgegenständen ist einer Anhäufung von Unterrichtsstoffen vorzuziehen.

Der Religionsunterricht ist in besonderer Weise auf eine offene und förderliche Lernatmosphäre angewiesen; dazu gehören angemessene Sprach- und Umgangsformen sowie eine Verständigung über Regeln und Rituale.

Über die didaktisch-methodische Gestaltung des Unterrichts hinaus hat die Person der Religionslehrerin/des Religionslehrers einen entscheidenden Einfluss auf Lernhaltung und Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler.

Besondere Herausforderungen sind der jahrgangsübergreifende Unterricht, einstündiger Unterricht und Unterricht mit kleinen Gruppen. Diesen Herausforderungen kann durch spezielle Unterrichtsformen, zum Beispiel Projektunterricht, Differenzierender Unterricht, Gruppenunterricht entsprochen werden. Ganzheitliche Sichtweisen und Erfahrungen werden insbesondere durch ein Lernen an und mit Personen, durch Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen (zum Beispiel mit kirchlicher Jugendarbeit) sowie durch Hinzuziehen außerschulischer Expertinnen und Experten ermöglicht.

Bei der Leistungsbeurteilung sollen die praktischen, mündlichen und schriftlichen Leistungen angemessen berücksichtigt werden. Beratung und Begleitung von Projektprüfungen sind von großer Bedeutung.

Der Religionsunterricht in der Hauptschule sucht die Kooperation mit anderen Fachverbänden und Fächern, vor allem mit den Fächern Katholische Religionslehre und Ethik. Die Beiträge der beiden Konfessionen zu den übergreifenden Themen sind von großer Bedeutung. Evangelische und katholische Lehrkräfte sprechen sich kontinuierlich ab und kooperieren miteinander.

Der Bildungsgang der Werkrealschule vertieft die Durchdringung komplexer Sachverhalte, fördert und verstärkt die Gesprächs- und Handlungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern im Horizont biblisch-christlicher Weltdeutung.



## II. Kompetenzen und Inhalte

### KLASSE 6

#### DIMENSION: MENSCH

Der Religionsunterricht macht deutlich, dass Jungen und Mädchen als Geschöpfe Gottes einzigartig geschaffen sind und ohne Gegenleistung von Gott geliebt werden. Aus der Zuwendung Gottes entwickeln sich das Selbstwertgefühl und der respektvolle Umgang mit anderen.

Die Schülerinnen und Schüler

- können die Gleichwertigkeit von Mädchen und Jungen biblisch begründen und Konsequenzen daraus benennen;
- können sich zu ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten, ihren Stärken und Schwächen äußern;
- wissen, dass sie als Partner/innen Gottes diese Welt mitgestalten können.  
→ KR: „Mensch sein - Mensch werden“  
→ MNT: „Sich entwickeln - erwachsen werden“

#### DIMENSION: WELT UND VERANTWORTUNG

Im Religionsunterricht erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass alle Lebewesen als Geschöpfe Gottes ein gemeinsames Lebensrecht haben und aufeinander angewiesen sind. Sie werden ermutigt, Verantwortung für sich und andere wahrzunehmen.

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen einen biblischen Schöpfungstext. Sie können Gefährdungen der Natur benennen und kennen Möglichkeiten, zum Erhalt der Schöpfung beizutragen;

#### Abkürzungshinweise:

KR *Katholische Religionslehre*

Eth *Ethik*

MSG *Fächerverbund Musik - Sport - Gestalten*

MNT *Fächerverbund Materie - Natur - Technik*

WZG *Fächerverbund Welt - Zeit - Gesellschaft*

WAG *Fächerverbund Wirtschaft - Arbeit - Gesundheit*

- können sich in ihrer Verschiedenheit wahrnehmen, achten einander und können fair miteinander umgehen;
- kennen biblische Weisungen für das Handeln der Menschen (zum Beispiel Zehn Gebote, Gleichnis vom barmherzigen Samariter) und kennen Möglichkeiten, ihre Konflikte friedlich zu lösen.  
→ KR: „Welt und Verantwortung“  
→ WZG: „Zusammenleben in sozialen Gruppen“

#### DIMENSION: BIBEL

Der Religionsunterricht weckt das Interesse an der Bibel und ermöglicht altersgemäße Zugänge zur Bibel.

Die Schülerinnen und Schüler

- können den Aufbau der Bibel und ihre Entstehung vereinfacht darstellen und vorgegebene Bibelstellen finden;
- kennen zentrale Geschichten und Texte aus der Bibel;
- können ihre Alltagserfahrungen und Fragen in die kreative Bearbeitung von biblischen Geschichten einbringen.  
→ KR: „Bibel und Tradition“

#### DIMENSION: GOTT

Der Religionsunterricht ermutigt Schülerinnen und Schüler, Gott zu vertrauen und ihre Erfahrungen, Fragen und Hoffnungen mit Gott in Verbindung zu bringen.

Die Schülerinnen und Schüler

- können darauf verweisen, dass in biblischen Geschichten von Erfahrungen mit Gott erzählt wird;
- kennen unterschiedliche Gottesnamen und -symbole der Bibel: JHWH, Gott – Vater und Mutter, Feuer, Wolke ...;
- verfügen über Möglichkeiten, ihre eigenen Erfahrungen vor Gott zu bringen (Lied, Gebet ...).  
→ KR: „Die Frage nach Gott“

#### DIMENSION: JESUS CHRISTUS

Im Religionsunterricht erfahren Jugendliche, dass Jesus Christus sich ihnen und anderen Menschen zuwendet.

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, dass in der Bibel die Evangelien von Jesus Christus erzählen. Sie kennen wichtige Lebensstationen Jesu;

- kennen die Lebenswelt Jesu in Grundzügen und können an einem Beispiel beschreiben, wie sich Jesus den Menschen, insbesondere den Benachteiligten, zugewandt hat;
- wissen, dass Jesus vorgelebt hat, wie Menschen miteinander umgehen sollen.  
→ KR: „Jesus der Christus“

#### DIMENSION: KIRCHE UND KIRCHEN

Der Religionsunterricht hat die Kirchengemeinde vor Ort im Blick und regt an, ihre Angebote zu erkunden. Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, dass man durch die Taufe Mitglied der Kirche wird und zu ihr gehört;
- können Formen evangelischer und katholischer Glaubenspraxis beschreiben und Angebote der Kirchengemeinden vor Ort ausfindig machen;
- können die christlichen Hauptfeste erklären und in das Kirchenjahr einordnen.  
→ KR: „Kirche, die Kirchen und das Werk Gottes“

#### DIMENSION:

##### RELIGIONEN UND WELTANSCHAUUNGEN

Der Religionsunterricht will Verständnis, Achtung und Toleranz gegenüber Andersgläubigen fördern. Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, dass Menschen unterschiedlichen Glaubensgemeinschaften angehören und friedlich miteinander leben können;
- kennen neben den Formen christlicher Glaubenspraxis auch wesentliche Ausdrucksformen der Glaubenspraxis von Juden und Muslimen.  
→ KR: „Religionen und Weltanschauungen“

#### THEMENFELDER

##### MIT ANDEREN ZUSAMMENLEBEN

- Zusammenleben in der Klasse, in der Familie, mit Freunden.
- Gott traut uns etwas zu. Wir sind aufeinander angewiesen.
- Gemeinschaft gestalten, miteinander feiern und lernen.

##### DIE BIBEL – BÜCHER DES GLAUBENS

- Aufbau der Bibel, Orientierung in der Bibel, Bibelstellen finden.
- Wichtige Geschichten in der Bibel.
- Kreative, individuelle Zugänge.
- Entstehung der Bibel.

##### MENSCHEN ERFAHREN GOTT

- Gott vertrauen, an Gott glauben, eine neue Wirklichkeit entdecken.
- Biblische Geschichten von der Beziehung zwischen Gott und den Menschen (zum Beispiel Mose, Hagar, David, Petrus).
- Menschen wenden sich an Gott: Klage, Lob und Dank (Psalmen).

##### JESUS: GOTT KOMMT DEN MENSCHEN NAHE

- Lebensstationen Jesu, seine Zeit, sein Umfeld.
- Begegnungsgeschichten aus den Evangelien.
- Feste im Kirchenjahr und ihre biblische Begründung.

##### SCHÖPFUNG UND VERANTWORTUNG

- Vom Glauben her die Welt sehen, biblische Schöpfungstexte.
- Menschen: Einmalig geschaffen, mit Würde ausgestattet.
- Aufgaben in der Schöpfung sehen und Verantwortung übernehmen.

##### MEIN GLAUBE – DEIN GLAUBE

- Wichtige Merkmale des christlichen Glaubens, Taufe, Vaterunser, Gottesdienst.
- Menschen gehören verschiedenen Konfessionen und Religionen an.
- Begegnungen.
- Glaubenspraxen und Frömmigkeitsformen (Christentum, Judentum, Islam).



**KLASSE 9****DIMENSION: MENSCH**

Der Religionsunterricht macht deutlich, dass sich Schülerinnen und Schüler als Ebenbilder Gottes sehen können und als gleichwertige Partner verstehen lernen. Als Geschöpfe Gottes erfahren sie ihren Wert, ihre Würde und Freiheit, unabhängig von Leistung und Stellung im Leben.

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, dass Geschlechtlichkeit und Partnerschaft zum Menschsein gehören. Sie kennen Formen eines einfühlsamen und respektvollen Umgangs miteinander;
- wissen, dass Leib und Seele verletzbar sind, können Gefahren benennen und negative Folgen für ihr Leben abschätzen;
- sind sich der Endlichkeit des menschlichen Lebens bewusst und setzen sich mit dem Thema Sterben und Tod auseinander;
- entwickeln Ideen zur Gestaltung ihres Lebens, schätzen ihre Möglichkeiten realistisch ein und sind sich der Veränderbarkeit ihrer Lebensentwürfe bewusst.
  - KR: „Mensch sein - Mensch werden“
  - Etb: „Werte und Normen“
  - Etb: „Verantwortung und Gewissen“
  - Etb: „Sterben und Tod“
  - MNT: „Sich entwickeln“
  - WAG: „Wege zur Berufsfindung“
  - WZG: „Zusammenleben in sozialen Gruppen“

**DIMENSION: WELT UND VERANTWORTUNG**

Der Religionsunterricht ermutigt, Fragen nach dem Sinn des Lebens zu stellen. Er will den Schülerinnen und Schülern zeigen, dass es zum Glauben an Gott gehört, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung einzutreten.

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Deutungen auf Fragen nach Anfang, Weg und Vollendung der Welt und den biblischen Schöpfungsauftrag an die Menschen. Sie können sich mit den Folgen für ihr Welt- und Lebensverständnis auseinandersetzen;
- kennen Weisungen der jüdisch-christlichen Tradition für das Handeln der Menschen (die goldene Regel, Zehn Gebote, das Doppelgebot der Liebe) und können sie auf aktuelle Problemfelder beziehen;
- wissen, dass sie immer Teil einer Gemeinschaft und mit ihrem Handeln für sich und andere verantwortlich sind. Sie sind in der Lage, sich in andere Menschen einzufühlen. Sie sehen Möglichkeiten, anderen Menschen zu helfen (Projekte);
- sind in der Lage, gemeinsam mit anderen hilfreiche Regeln des Zusammenlebens zu entwickeln und verfügen über Möglichkeiten, Konflikte gerecht und friedlich anzugehen.
  - KR: „Welt und Verantwortung“
  - Etb: „Werte und Normen“
  - Etb: „Umgang mit Konflikten“
  - WAG: „Familie - Freizeit - Haushalt“
  - WZG: „Macht und Herrschaft“
  - WZG: „Erde und Umwelt“

**DIMENSION: BIBEL**

Der Religionsunterricht leitet an, die Bibel als Lebensbuch für Menschen zu verstehen und gibt Hilfestellungen zum selbstständigen Umgang mit ihr.

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, dass die Bibel von Gott und den Erfahrungen der Menschen mit Gott erzählt und deshalb für Menschen wichtig wurde, weil sie ihre Fragen und Erfahrungen dort immer wieder entdeckt haben;



- können eigene Gedanken zu biblischen Aussagen äußern und durch vielfältige kreative Auseinandersetzung die Bedeutung für sich klären;
- können biblische Texte einordnen (zum Beispiel Psalmen, Wundergeschichten).  
→ KR: „Bibel und Tradition“  
→ Etb: „Religionen und Weltanschauungen“

#### DIMENSION: GOTT

Der evangelische Religionsunterricht bringt den Glauben an Gott als tragfähige Grundlage des Lebens ins Gespräch und macht für Heranwachsende erfahrbar, wie verschieden Menschen in ihrem Leben auf Gott vertrauen können.

Die Schülerinnen und Schüler

- können Auskunft geben, wie Christen von Gottes Wirken in dieser Welt reden und entdecken an Menschen der Bibel, wie diese durch ihren Glauben gestärkt und ermutigt werden;
- wissen, dass Menschen von Gott nur in Bildern reden können und kennen verschiedene Gottesbilder;
- verfügen über Möglichkeiten, Gott in unterschiedlichen Lebenssituationen anzusprechen und ihre Erfahrungen in spirituellen Formen auszudrücken.  
→ KR: „Die Frage nach Gott“  
→ Etb: „Religionen und Weltanschauungen“

#### DIMENSION: JESUS CHRISTUS

Der Religionsunterricht will Schülerinnen und Schülern deutlich machen, dass Gott den Menschen in Jesus Christus begegnet. Sie erfahren, dass sie eingeladen sind, wie Jesus auf Gott zu vertrauen.

Die Schülerinnen und Schüler

- können Lebensstationen Jesu benennen, die auch im Glaubensbekenntnis bezeugt sind;
- wissen, dass sich Jesus Christus allen Menschen zugewandt hat;
- wissen, wie Jesus Christus vom anbrechenden Reich Gottes spricht, indem sie
  - ein Gleichnis inhaltlich wiedergeben und übertragen können;
  - in Wundergeschichten erkennen, dass Gottes Gegenwart die kühnsten Erwartungen übertrifft;
  - in der Bergpredigt Bilder und Regeln für diese neue Welt erkennen;
- wissen, dass durch die Auferstehung Jesu Christi die Hoffnung über den Tod hinaus begründet ist.  
→ KR: „Jesus der Christus“

#### DIMENSION: KIRCHE UND KIRCHEN

Der Religionsunterricht zeigt, dass christlicher Glaube nur in Gemeinschaft gelebt werden kann. Er verdeutlicht die Chancen und Stärken der Kirchengemeinschaft, gibt Raum für gemeinsames Feiern und fördert ökumenische Begegnungen.

Die Schülerinnen und Schüler

- können wichtige Stationen und Personen der allgemeinen (und gegebenenfalls der regionalen) Kirchengeschichte (Paulus, Kirche im Nationalsozialismus, Kirche in der Gegenwart) nennen;
- wissen um das Wirken und die Bedeutung Martin Luthers für die Entstehung der evangelischen Kirche. Sie können grundlegende Merkmale der evangelischen Konfession im Vergleich zu anderen benennen und wissen um die Gemeinsamkeiten der großen christlichen Konfessionen;
- kennen Möglichkeiten, am kirchlichen Leben teilzunehmen und dieses mitzugestalten.  
→ KR: „Kirche, die Kirchen und das Werk Gottes“  
→ Etb: „Religionen und Weltanschauungen“  
→ WZG: „Macht und Herrschaft“

**DIMENSION:****RELIGIONEN UND WELTANSCHAUUNGEN**

Der Religionsunterricht fördert ein verständnisvolles Zusammenleben, indem er zu Achtung und Toleranz gegenüber Andersgläubigen, aber auch zu kritischer Distanz gegenüber fundamentalistischen Strömungen anleitet.

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Elemente jüdischen Lebens und wissen um die besondere Bedeutung des Judentums für das Christentum;
- kennen die Grundzüge des Islam;
- wissen um das vielfältige Angebot religiöser Gruppierungen und können mithilfe von Kriterien diese beurteilen.

→ KR: „Religionen und Weltanschauungen“

→ Etb: „Religionen und Weltanschauungen“

**THEMENFELDER****GEGENWART SEHEN, VERANTWORTUNG LEBEN**

- Amos: Ein biblischer Prophet weist auf Gott hin.
- Gewissensentscheidungen, ethische Entscheidungsfelder.
- Ehrfurcht vor dem Leben, Bewahrung der Schöpfung.

**MEINE ZUKUNFT**

- Freundschaft, Partnerschaft, Sexualität, Familie.
- Körper und Seele sind verletzlich, Gewalt, Sucht und Drogen.
- Beruf, Arbeit, freie Zeit.

**GERECHTIGKEIT**

- Gemeinschaft gestalten – Konflikte lösen.
- Jesus verkündet das Reich Gottes, Gleichnisse und Wundergeschichten.
- Frieden, Gerechtigkeit (Bergpredigt).

**HOFFNUNG ÜBER DEN TOD HINAUS**

- Umgang mit Tod und Trauer.
- Tod und Auferstehung Jesu Christi, Passions- und Osterzeit.
- Vorstellungen anderer Religionen, Christliche Auferstehungshoffnung.

**GLAUBE KONKRET**

- Wer ist mein Gott?
- Reformation: Martin Luther, evangelisch sein, katholisch sein, Ökumene leben.
- Diakonie praktisch (Praktika, Hospitation).

**WELTRELIGIONEN – UNSERE NACHBARN**

- Juden und Christen: Die Wurzel trägt den Spross.
- Islam: Entstehung, Frömmigkeitsformen, Bedeutung der Religion im Leben.



## KLASSE 10

### DIMENSION: MENSCH

Der Religionsunterricht macht deutlich, dass sich Schülerinnen und Schüler als Ebenbilder Gottes sehen können und als gleichwertige Partner verstehen lernen. Als Geschöpfe Gottes erfahren sie ihren Wert, ihre Würde und Freiheit, unabhängig von Leistung und Stellung im Leben.

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen um die Gleichwertigkeit von Mann und Frau und können geschlechtsspezifische Klischees kritisch wahrnehmen;
- können sich mit Konflikten, die sich aus den Möglichkeiten moderner Medizin ergeben, auseinandersetzen, kennen Beratungsangebote und können mit anderen Lösungsmöglichkeiten diskutieren.  
 → KR: „Mensch sein - Mensch werden“  
 → Etb: „Werte und Normen“  
 → Etb: „Verantwortung und Gewissen“  
 → MNT: „Menschen verändern“  
 → WAG: „Wege zur Berufsfindung: Geschlecht und Berufswahl“

### DIMENSION: WELT UND VERANTWORTUNG

Der Religionsunterricht ermutigt, Fragen nach dem Sinn des Lebens zu stellen. Er will den Schülerinnen und Schülern zeigen, dass es zum Glauben an Gott gehört, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung einzutreten.

Die Schülerinnen und Schüler

- können sich mit Fragestellungen, die sich aus den Möglichkeiten technischer Entwicklungen (zum Beispiel Gentechnik) ergeben, auseinandersetzen und können mit anderen Lösungsmöglichkeiten diskutieren;
- können Probleme benennen, die sich aus gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen ergeben und kennen Möglichkeiten, diese gewaltfrei und partnerschaftlich zu bearbeiten (zum Beispiel Eine-Welt-Projekte, Friedenssicherung).  
 → KR: „Welt und Verantwortung“  
 → Etb: „Verantwortung und Gewissen“  
 → MNT: „Menschen verändern“  
 → WZG: „Macht und Herrschaft“

### DIMENSION: BIBEL

Der Religionsunterricht leitet an, die Bibel als Lebensbuch für Menschen zu verstehen und gibt Hilfestellungen zum selbstständigen Umgang mit ihr.

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Beispiele, wie die Bibel Menschen motiviert hat, ihr Leben zu ändern und sich für mehr Gerechtigkeit einzusetzen.  
 → KR: „Bibel und Tradition“

### DIMENSION: GOTT

Der evangelische Religionsunterricht bringt den Glauben an Gott als tragfähige Grundlage des Lebens ins Gespräch und macht für Heranwachsende erfahrbar, wie verschieden Menschen in ihrem Leben auf Gott vertrauen können.

Die Schülerinnen und Schüler

- können verschiedene Gottesbilder und ihre Bedeutsamkeit auf dem Hintergrund ihrer eigenen Entwicklung und ihres Lebensweges reflektieren;
- wissen, dass Menschen in Krisen auch die Existenz Gottes infrage stellen und dennoch im Glauben Antworten finden.  
 → KR: „Die Frage nach Gott“

### DIMENSION: JESUS CHRISTUS

Der Religionsunterricht will Schülerinnen und Schülern deutlich machen, dass Gott den Menschen in Jesus Christus begegnet. Sie erfahren, dass sie eingeladen sind, wie Jesus auf Gott zu vertrauen.

Die Schülerinnen und Schüler

- können berichten, wie Menschen durch Jesus Christus Befreiung erfahren haben;
- können unterschiedliche Christus-Darstellungen in Kunstwerken und Gebrauchsgrafik erkennen und deuten.  
 → KR: „Jesus der Christus“  
 → MSG: „Künste“

**DIMENSION: KIRCHE UND KIRCHEN**

Der Religionsunterricht zeigt, dass christlicher Glaube nur in Gemeinschaft gelebt werden kann. Er verdeutlicht die Chancen und Stärken der Gemeinschaft in der Kirche, gibt Raum für gemeinsames Feiern und fördert ökumenische Begegnungen.

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen den Auftrag und beispielhafte Einsatzfelder der Kirchen in der heutigen Gesellschaft.  
→ KR: „Kirche und Kirchen“

**DIMENSION:****RELIGIONEN UND WELTANSCHAUUNGEN**

Der Religionsunterricht fördert ein verständnisvolles Zusammenleben, indem er zu Achtung und Toleranz gegenüber Andersgläubigen, aber auch zu kritischer Distanz gegenüber fundamentalistischen Strömungen anleitet.

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen elementare Überzeugungen einer fernöstlichen Religion und können diese in unserem plural-religiösen Kontext identifizieren.  
→ KR: „Religionen und Weltanschauungen“  
→ Etb: „Religionen und Weltanschauungen“

**THEMENFELDER****FREIHEIT UND VERANTWORTUNG**

- Über menschliches Leben verfügen?  
(zum Beispiel Abtreibung, Sterbehilfe, Mensch nach Maß, Gentechnologie).
- Als Mann und Frau gleichwertig geschaffen.
- „Eine Welt“ – eine gerechte Welt, global – lokal.
- Unbequeme Christen.

**AUF DER SUCHE NACH GOTT**

- Nach Gott fragen: Erfahrungen, Zweifel, Vorstellungen und Bilder von Gott.
- Nach Jesus Christus fragen: Antworten in Musik, Bildender Kunst, Literatur und Film.
- Nach Gottes Geist fragen: Lebensbilder und Projekte – sich bewegen und verändern lassen.